

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87 (1969)
Heft: 40

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heimatberechtigt sind oder seit dem 1. Januar 1969 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Architekten im Preisgericht: Alois Egger, Bern, Max Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn, René Turrian, Stadtbaumeister, Aarau, Tibère Vadi, Basel; Ersatzpreisrichter und Fachexperten: Philipp Schumacher, Bauverwalter a. i., Olten, Rudolf Kamber, Chef Hochbau, Olten, Mario Tedeschi, Arch., Olten, Markus Grob, Stadtplaner, Olten. Für sechs bis sieben Preise stehen 30 000 Fr. und für Ankäufe 8000 Fr. zur Verfügung. Anfragetermin 15. November 1969, Abgabetermin 2. März (Modelle 16. März) 1970. Die Unterlagen können bis spätestens 15. Nov. 1969 beim Stadtbauamt Olten, Stadthaus, 4600 Olten, Telefon 062 / 21 02 22, gegen Hinterlegung von 100 Fr. bezogen werden. Das Programm wird einzeln gratis abgegeben.

Planung für das Gebiet von Zinzikon-Reutlingen in Winterthur (SBZ 1969, H. 3, S. 48). 16 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr.) Prof. Ulrich J. Baumgartner, Winterthur; Mitarbeiter Werner Keller, Frauenfeld, Peter Merz, Paul Sulzberger, Lohn, Werner Tanner, Winterthur, Walter Ramseier, Winterthur, Georges Krauter, Hofstetten.
2. Preis (11 000 Fr.) Klaiber & Affeltranger & Zehnder, Winterthur.
3. Preis (10 000 Fr.) Herbert Isler, Max Zirn, Winterthur, Schoch & Heusser, Winterthur, Robert Spoerli, Winterthur, Grünenfelder & Keller, Winterthur; Mitarbeiter Hubert Buchsteiner, Ueli Hefti, Jiri Weidenhoffer, Adolf Loos.
4. Preis (9 000 Fr.) Robert Rothen, Winterthur; Mitarbeiter Peter Stiefel, Fritz Hoppler, Winterthur.
5. Preis (7 000 Fr.) Peter Sennhauser, Zürich; Mitarbeiter Ernst Meili, Winterthur.
6. Preis (6 000 Fr.) Dr. R. Steiger, P. Steiger, M. Steiger, Zürich; Mitarbeiter J. P. Branschi, Th. Kühne, R. Galli, R. Prögl, Dr. Pitzinger.
7. Preis (5 000 Fr.) Jakob Wick, Winterthur.
- Ankauf (9 000 Fr.) Richner & Bachmann, Aarau, Inh. Jul Bachmann; Mitarbeiter F. Joe Meier, E. Zerkiebel, Louis Garfein.
- Ankauf (3 000 Fr.) Peter Stutz, Winterthur, Werner Hurter, i. Fa. Hurter & Bühl, Winterthur, Hermann Massler, Zürich; Mitarbeiter Hugo Elsener und Paul Beck.
- Ankauf (3 000 Fr.) Werner Aebli, Bernhard Hoesli, Franz Oswald, Zürich.

Da es sich um einen Ideenwettbewerb handelte, hat sich die ausschreibende Behörde nicht verpflichtet, den Preisgewinnern einen Ausführungsauftrag zu erteilen. Das Preisgericht muss es der Stadt Winterthur überlassen, die besten Ideen der verschiedenen prämierten Projekte später auszuwerten. Es empfahl immerhin, die Verfasser der besten Projekte bei allfälligen Aufträgen angemessen zu berücksichtigen.

Die Ausstellung der Projekte findet vom 7. bis 26. Oktober 1969 im Gewerbemuseum, Kirchplatz 14, Winterthur, statt (vergleiche Inserat nächste Woche). Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 14 bis 18 h, Samstag und Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Dienstag und Donnerstag auch 20 bis 22 h.

Mitteilungen aus dem SIA

Sektion Aargau

Tätigkeitsprogramm für das Wintersemester 1969/70

Dienstag, 14. Oktober: Besichtigung des AEW-Hochhauses in Aarau, mit Referaten von Architekt G. Keller und Ingenieur Dr. M. Herzog (16.30 h, mit Damen).

Freitag, 28. November: Martinimahl im Roten Haus, Brugg, Organisation Ing. H. Gassmann (19.00 h, mit Damen).

Mittwoch, 17. Dezember: Besuch im Kunsthause, Aarau. Führung durch Guido Fischer (20.00 h, mit Damen).

Dienstag, 20. Januar: Besichtigung der Migros-Betriebe Chocolat Frey AG und Jowa AG, Buchs (14.30 h, mit Damen).

Dienstag, 10. März: Vortrag über Leichtbeton für Tragkonstruktionen von R. Weiss, dipl. Ing., Aarau (20.15 h).

Samstag, 2. Mai: Jahresversammlung in Aarau (nachmittags).

Sektion Baden

Programm der Veranstaltungen 1969/70

11. 11. 69 Vortrag: «Probleme der Waldwirtschaft»
25. 11. 69 Vortrag: «Tendenzen zeitgenössischer Architektur»
13. 1. 70 Vortrag: «Organisation und Ausbildungsprogramm der Eidg. Technischen Hochschulen»
28. 2. 70 Besuch der HTL Brugg-Windisch
17. 3. 70 Hauptversammlung
18. 4. 70 Besichtigung der Atomkraftwerke Beznau der NOK
23. 5. 70 Rallye

Anderungen vorbehalten. Zu den einzelnen Veranstaltungen wird jeweils noch besonders eingeladen.

Ankündigungen

Gusstechniken, Ausstellung in Basel

Noch bis 25. Oktober 1969 werden in einer Vestibül-Ausstellung der Allgemeinen Gewerbeschule Basel (Vogelsangstrasse 15) Gusstechniken aus dem Kurs Alfred Gruber für Räumliches Gestalten 1965/1969 gezeigt. Zu besuchen während der Öffnungszeit der Schule.

4. Internationaler Kongress für Ergonomie, Strassburg 1970

Der vierte internationale Kongress für Ergonomie wird in der Strassburger Universität vom 6. bis 10. Juli 1970 abgehalten. Das Programm umfasst vier Plenarsitzungen mit folgenden Themen: Arbeitsschutz und Zuverlässigkeit im Betrieb; Anwendung von physiologischen und psychologischen Kriterien zur Erforschung und Beurteilung von «Mensch/Maschine»-Systemen; Fernhandhabung und anthropomorphe Maschinen, maschinelle Strukturwahrnehmung und -Erkennung. Ferner finden vier Podiumsgespräche statt: Ergonomie und Architektur, Ergonomie in der Land- und Forstarbeit; Ergonomie und Sozialfaktoren; Ergonomie der Gebrauchsanweisungen und der Formulare.

Weitere Auskünfte und Anmeldeformulare sind erhältlich bei: Congrès International d'Ergonomie, C. E. B. - C. N. R. S., 21, rue Becquerel, F-67 Strasbourg 3. Die Anmeldeformulare werden zwischen dem 1. und 31. Oktober 1969 versandt.

Geschichte des Architekturunterrichtes an der Architekturabteilung der ETH Zürich

Ende Mai ging die umfangreiche Ausstellung «Schweizer Bauysteme 1» an der ETH zu Ende (SBZ 1969, H. 23, S. 439) und schon eröffnet die «Organisationsstelle für Ausstellungen im Architekturunterricht» (Leiter: Prof. Heinz Ronner) eine weitere monumentale Schau über die Entwicklung und den Stand des Unterrichts an der Architekturabteilung der ETH. Sie bildet einen Beitrag zu den GEP-Jubiläumskursen «Lehre und Forschung an der ETH» und wird bis zum 24. Oktober weitergeführt im 1. Stock des «Globus»-Provisoriums (jetzt LVZ-Gebäude), Bahnhofquai/Bahnhofbrücke. Öffnungszeiten: 8 bis 12 und 14 bis 18 h, Samstag und Sonntag geschlossen.

Die Architekturbeispiele umfassen in chronologischer Folge die Zeiträume 1855 bis 1917 und 1918 bis 1968. Sie gliedern sich in die drei parallel laufenden Leistungen der internationalen Architektur, schweizerischen Bauschaffens und der einstigen und gegenwärtigen Entwurfsdozenten, samt Diplomarbeiten der jeweiligen Schüler. Auf den Architekturunterricht nehmen außerdem Entwurfsarbeiten von Studierenden vom ersten bis zum siebenten Semester Bezug und auch Pläne der bedeutenden Architekten und Lehrer der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts.

Prof. H. B. Hoesli (Vorstand der Abteilung I): «Mit der Ausstellung wollen wir nicht Resultate anbieten, sondern Material demonstrieren. Sie ist als etwas Vorläufiges zu verstehen, nicht als etwas Fertiges. Wir hoffen, dass die dargelegten Fakten zu gezielten Untersuchungen anregen und gründliche Arbeit bewirken. So ist diese Ausstellung ein Beitrag zur gegenwärtigen Situation der Schweizer Architektur. Ein Beitrag zur Architektur-Diskussion. Zudem ist diese Ausstellung für die Studierenden und Lehrenden der Architekturabteilung gemacht worden: ein Hilfsmittel zur Erarbeitung des Selbstverständnisses. Sie soll mithelfen, die Fragen zu beantworten: wo stehen wir, woher kommen wir? In diesem Sinne ist die Ausstellung als Arbeitsbericht und Lagebericht aufzufassen.»

Zurückkommend auf die eingangs erwähnte Feststellung braucht es nicht zu wundern, wenn diese nach Gehalt und Um-